Der Oberbürgermeister
Büro für Ratsangelegenheiten

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des

Bürgerforums Gartlage/Schinkel/Widukindland/Schinkel-Ost **Nr. 1**

am Donnerstag, dem 18. September 2003, im Heinz-Fitschen-Haus, Heiligenweg 40
==========

Dauer: 19:30 Uhr bis 22:10 Uhr

Teilnehmer von der Verwaltung:	Herr Oberbürgermeister Fip Herr Freisel, Freiwilligenagentur Frau Obermeyer, Fachbereich Soziales und Gesundheit Herr Teufert, Fachbereich Städtebau Herr Weisleder, Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien Herr Schulte, Stadtwerke AG
Protokollführer:	Herr Hinrichsen, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g :

1 Anregungen und Wünsche

2 Stadtentwicklung im Dialog

3 Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte:

a) Jugendtreff im Widukindland

b) Hochspannungsleitung Widukindland

c) Parksituation Schinkelstraße

d) Bebauung der Eiswiesen (Flächennutzungsplanänderung Knollstraße)

e) Busverbindung im Schinkel

f) Probleme mit Jugendlichen an Ruwe-/Mönterstraße

g) Verunreinigung von Spielplätzen durch Hunde

h) Tempolimit Kanonenweg/Oststraße

i) Weberstraße - Bekämpfung des Drogenverkaufs
- Flächennutzungsplanung

j) Gegen Kinderarbeit weltweit: Spendenaktion von terre des hommes

Herr Oberbürgermeister Fip erinnert einführend an den Ratsbeschluss, sieben weitere Ortsräte (über die bereits bestehenden hinaus) in Osnabrück einzurichten. Da die Wahl dieser neuen Ortsräte aus rechtlichen Gründen erst im Herbst 2006 möglich ist, werden auf Wunsch des Rates in der Übergangszeit Bürgerforen durchgeführt. Im Folgenden erläutert Herr Oberbürgermeister Fip die für die Bürgerforen in der Geschäftsordnung festgelegten Regeln.

1. Anregungen und Wünsche (TOP 1)

a) Lückenschluss der Autobahn A 33

Ein Bürger appelliert an den Oberbürgermeister, sich für die Aufnahme des Weiterbaues der A 33 in den vordringlichen Bedarf einzusetzen, da der derzeitige Zustand eine erhebliche Belastung für den Bereich Schinkel/Widukindland darstellt.

Herr Oberbürgermeister Fip erläutert, dass sowohl die Stadt als auch der Landkreis Osnabrück durch Ratsbeschlüsse die Unterstützung dieses Projektes deutlich gemacht haben. Die Realisierung ist nun davon abhängig, ob entsprechende Finanzmittel vorhanden sind.

b) Verkehrssituation Belmer Straße/Gewerbegebiet Am Tie

Ein Bürger macht deutlich, dass durch den Schwerlastverkehr aus dem Gewerbegebiet Am Tie eine erhebliche Verkehrsbelastung für die Belmer Straße zwischen Nordstraße und Belm entstanden ist. Ferner weist er auf ungenehmigte Aktivitäten eines Unternehmers hin, von dem im Umfeld der Straßen Am Tie/Scharfe Hegge Lkws abgestellt werden.

Herr Oberbürgermeister Fip bestätigt, dass der Verwaltung diese Aktivitäten bereits bekannt sind und hiergegen vorgegangen wird.

Ein Bürger ergänzt, dass sich aufgrund der enormen Beanspruchung durch Lkws die Nordstraße zwischen Belmer Straße und Gretescher Weg in einem sehr schlechten Zustand befindet. Er spricht sich ebenfalls für Lenkungsmaßnahmen hinsichtlich des Lkw-Verkehrs aus und bittet um eine schnellstmögliche Realisierung des im Bereich Belmer Straße/Am Tie geplanten Kreisels.

Herr Teufert bestätigt, dass eine geänderte Straßenführung im Bereich Belmer Straße / Nordstraße inklusive Kreisverkehr geprüft wird. Die hierfür erforderlichen Bebauungsplan-Verfahren werden in nächster Zeit eingeleitet.

c) Flächennutzungsplanänderung Bornheide/Gretescher Weg

Ein Bürger wendet sich gegen die im derzeit laufenden Verfahren vorgesehene Ausweisung als Bauflächen, da einerseits an anderen Stellen im Stadtgebiet noch ausreichend Baugrundstücke zur Verfügung stehen und es sich andererseits hierbei um ökologisch hochwertige Flächen handelt, wie bei Untersuchungen in früheren Jahren bereits festgestellt wurde.

Herr Teufert bestätigt, dass aufgrund eines Auftrags aus der Politik derzeit ein Flächennutzungsplanänderungsverfahren für den Bereich Bornheide läuft. Derzeit liegen die Pläne öffentlich aus, so dass jeder Bürger die Möglichkeit zur Eingabe von Einwendungen hat.

d) Zustand des Geländes zwischen Mindener Straße und der Hase

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass das gesamte Gelände zwischen Mindener Straße und Hase (im Besitz der DIBAG) unterschiedlich stark vermüllt ist. Eine besonders starke Verwahrlosung ist im Bereich des Durchgangs zwischen Mindener Straße 16 und 18 und um einen dort bestehenden separaten Garten herum festzustellen.

Herr Oberbürgermeister Fip sagt eine Überprüfung zu. Hinsichtlich der grundsätzlichen Situation erläutert er, dass bisher mit der Firma DIBAG keine Einigung über die Art der Nachfol-

genutzung für das Gelände erzielt werden konnte. Diesbezüglich ist nur eine sehr langfristige Entwicklung zu erwarten.

e) Friedhof Schinkel

Ein Bürger macht darauf aufmerksam, dass im Bereich der Müllsammelstelle auf dem Schinkeler Friedhof Ratten zu finden sind und befürchtet werden muss, dass sich diese Plage auf das angrenzende Wohngebiet ausdehnt.

f) Verkehrsbehinderungen am Ölweg

Ein Bürger trägt vor, dass regelmäßig in den frühen Morgenstunden der Verkehr auf dem Ölweg durch parkende Fahrzeuge eines Kleinspediteurs behindert wird.

g) Bebauung der Eiswiesen (Flächennutzungsplanänderung Knollstraße)

Ein Bürger wendet sich gegen die im laufenden Flächennutzungsplanverfahren vorgesehene Ausweisung von Bauflächen im Bereich der so genannten Eiswiesen, da es sich hierbei um ein hochsensibles Naturschutzgebiet mit zahlreichen Biotopen handelt. Er gibt zu bedenken, dass in anderen Teilen von Osnabrück derzeit noch zahlreiche Bauflächen zur Verfügung stehen.

Herr Teufert erläutert, dass die Verwaltung von der Politik den Auftrag erhalten hat, zusätzliche Bauflächen auszuweisen und dabei auch diese Fläche genannt wurde. Es handelt sich hierbei um ca. 35 ha, auf denen ca. 500 Wohneinheiten entstehen könnten. Bisher ist der Bereich teilweise als Erweiterungsfläche für den dortigen Friedhof, als Grünfläche oder landwirtschaftliche Fläche ausgewiesen. Die Pläne sind noch bis zum 3. Oktober 2003 öffentlich ausgelegt, so dass hierzu Anregungen abgegeben werden können.

Herr Oberbürgermeister Fip ergänzt, dass diese Fläche vor Jahren bereits diskutiert wurde und der Rat damals entschieden hat, diesen Bereich nicht als Baufläche auszuweisen. Ein Argument für die Ausweisung ist allerdings die Tatsache, dass Teilflächen (u. a. Arbeitsbereiche der Grünflächenverwaltung) sich bereits im städtischen Eigentum befinden.

Ein Bürger weist darauf hin, dass ein Großteil der Fläche landwirtschaftlich genutzt wird und sich somit tatsächlich eine bauliche Nutzung anbieten würde.

Ein Bürger verdeutlicht nochmals die besondere Bedeutung für die Naherholung und die dort verlaufenden Radwegeverbindungen.

Herr Oberbürgermeister Fip versichert, dass die Umweltverträglichkeit geprüft wird und die Ergebnisse den Ratsmitgliedern vorgelegt werden.

2. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 2)

a) Altenzentrum Buersche Straße

Frau Obermeyer berichtet, dass die Stadt seit vielen Jahren bemüht ist, im Stadtteil Schinkel eine Altenpflegeeinrichtung anzusiedeln. Vor kurzem ist nun die Entscheidung gefallen, dass an der Buerschen Straße (ehemaliger Standort der Dampflok) von den Ev. Stiftungen ein Altenzentrum mit 72 Plätzen nach dem Prinzip der Hauswohngemeinschaften betrieben wird. Ein Vorentwurf des Architekturbüros liegt bereits vor und die weitere Entwicklung wird derzeit intensiv betrieben.

b) Freiwilligenagentur

Herr Freisel erläutert, dass aufgrund der Ergebnisse der Bürgerbefragung im Jahr 2001 entschieden wurde, eine Freiwilligenagentur einzurichten. Hierdurch soll das große Potenzial an Bereitschaft, ehrenamtliche Arbeit zu leisten, genutzt und koordiniert werden. Herr Freisel

stellt im Folgenden seine konkreten Tätigkeiten vor. Er berichtet, dass in weniger als einem Jahr für 144 Bürger eine Engagementberatung durchgeführt wurde. Daneben wird aber auch bei Vereinsgründungen bzw. der Durchführung von Veranstaltungen von der Freiwilligenagentur Hilfestellung geleistet.

c) Nachverdichtung im Widukindland

Anhand von Plänen verdeutlicht Herr Teufert, dass im Bereich Widukindland überwiegend sehr große Grundstücke vorhanden sind. In einer Bauwunschabfrage wurden ca. 400 Bögen an die Anlieger verteilt, von denen ca. 230 an die Verwaltung zurückgegeben wurden. 61 % hiervon haben einen entsprechenden Bauwunsch für den rückwärtigen Grundstücksteil geäußert. Obwohl dieses Ergebnis die Erwartung der Verwaltung nicht vollständig erfüllt hat, wurde dem Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Osnabrück am 28. August 2003 vorgeschlagen, entsprechende Bebauungsplan-Änderungsverfahren beginnend mit dem Bebauungsplan Nr. 260 - Abbioweg - einzuleiten. Die verkehrliche Erschließung der rückwärtigen Bereiche erfolgt jeweils über die vorderen Grundstücke.

Eine Anliegerin gibt zu bedenken, dass die Verkehrsbelastung in den angrenzenden Straßen erheblich zunehmen wird. Herr Teufert entgegnet, dass die Grundstückseigentümer auch ohne die Änderung des Bebauungsplanes Erweiterungsmöglichkeiten innerhalb einer Tiefe von 25 m haben und die Änderung des Bebauungsplanes lediglich zu einer verträglicheren Bauweise führen soll. Auf entsprechende Nachfrage zu den steuerlichen Auswirkungen erklärt Herr Teufert, dass theoretisch eine andere Einstufung des Grundstücks durch das Finanzamt erfolgen könnte. Gegenüber der Stadtverwaltung wurde jedoch erklärt, dass eine veränderte steuerliche Behandlung erst für den Fall tatsächlicher Grundstücksgeschäfte erfolgt.

d) Straßen- und Kanalbaumaßnahmen

Herr Teufert nennt folgende große Straßen- und Kanalbaumaßnahmen in den nächsten Jahren:
2004 Kanalbau Wesereschstraße,
im Anschluss (ca. 2005) Kanalbau Borsigstraße,
2005 Erneuerung Schellenbergbrücke.

3. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 3)

3 a) Jugendtreff im Widukindland

Herr Weisleder trägt vor, dass vom Runden Tisch Widukindland seit einiger Zeit versucht wird, einen Jugendtreff zu installieren. Zunächst war als Ort das Schulgebäude ins Auge gefasst worden. Nun hat der Schützenverein sein Haus für diesen Zweck angeboten, da er seine Arbeit einstellen wird. Bis zu einer Realisierung des Jugendtreffs sind jedoch noch zahlreiche Detailfragen zu klären. Herr Weisleder verdeutlicht, dass die Finanz- und Personalressourcen im Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien sehr knapp sind. Er wünscht sich eine weitere intensive Begleitung durch die Mitglieder des Runden Tisches.

Ein Bürger bittet um Erläuterung, welche Kosten durch die Einrichtung des Stadtteiltreffs entstehen und wie die personelle Betreuung sichergestellt werden kann.

Herr Oberbürgermeister Fip erläutert, dass in einem ersten Konzept um eine Bezuschussung durch die Stadt in Höhe von 5.000,00 € gebeten wurde, die im zuständigen Fachbereich an anderer Stelle eingespart werden sollen. Der Schützenverein beabsichtigt, die Räumlichkeiten kostenlos abzugeben. Personell ist lediglich eine Unterstützung bzw. Einarbeitung durch die städt. Streetworker vorgesehen.

3 b) Hochspannungsleitung Widukindland

Herr Teufert stellt die Pläne für den Bau einer neuen Hochspannungsfreileitung im Bereich Schinkel/Widukindland vor. Er erläutert, dass sich die RWE als Vorhabenträgerin auch gegen eine teilweise unterirdische Leitungsführung entschieden hat, die vorgeschriebenen Abstände zur Wohnbebauung jedoch eingehalten werden. Den 3 Antragstellerinnen, die diesen Punkt im Bürgerforum angemeldet haben, werden noch weitere Informationen zugeleitet.

Auf Nachfrage einer Bürgerin erläutert Herr Oberbürgermeister Fip, dass die Stadt Osnabrück in einer Stellungnahme die teilweise Verlegung einer Erdverkabelung gefordert hat. Die Bezirksregierung hat dieses allerdings nicht mitgetragen.

3 c) Parksituation Schinkelstraße

Bei der Anmeldung dieses Tagesordnungspunktes wurde die katastrophale Parksituation in der Schinkelstraße von einem Anlieger kritisiert.

Herr Teufert schlägt vor, die Angelegenheit im Arbeitskreis Verkehr für den Bereich Schinkel/Widukindland zu besprechen.

Ein Bürger erläutert, dass der hohe Parkdruck in der Schinkelstraße u.a. auch auf das dortige Studentenwohnheim zurückzuführen ist, für das nicht genug Parkplätze zur Verfügung stehen.

Herr Oberbürgermeister Fip sagt eine Überprüfung zu, ob evt. zusätzliche öffentliche Parkplätze in der Schinkelstraße eingerichtet werden können.

3 d) Bebauung der Eiswiesen (Flächennutzungsplanänderung Knollstraße)

Dieser Punkt wurde bereits unter TOP 1 behandelt.

3 e) Busverbindungen im Schinkel

Herr Schulte erläutert, dass ab 21:00 Uhr die Busse am Neumarkt jeweils im Halb-Stunden-Takt abfahren. Generell wird versucht, benachbarte Linien zeitversetzt abfahren zu lassen. Bei den Linien 71 (Bremer Straße) und 11/12/13 (Tannenburgstraße) ist dieses jedoch nicht der Fall. Um eine Veränderung herbeizuführen, müsste die Linie 71 um eine Viertelstunde verlegt werden. Angesichts der zahlreichen Verknüpfungen mit dem Regionalverkehr könnten durch die Verlegung jedoch andere gravierende Nachteile entstehen. Deshalb rät er von einer Veränderung ab.

In diesem Zusammenhang weist Herr Oberbürgermeister Fip auf eine Unterschriftenaktion zum Erhalt des Stadtteilbusses im Widukindland hin. Er hält es für nicht ausgeschlossen, dass aus Kostengründen eine Reduzierung erforderlich wird. Gleichzeitig gibt er zu bedenken, dass die Busverbindungen in Osnabrück im Vergleich zu anderen Städten sehr komfortabel sind.

Eine Bürgerin weist auf die fehlende Nahversorgung wie z.B. eine Sparkassenfiliale im Widukindland hin, weshalb insbesondere ältere Leute stark auf den Service des Stadtteilbusses angewiesen sind. Sie hält den Erprobungszeitraum für zu kurz.

Herr Schulte erläutert, dass das Projekt auf jeden Fall am 20. September 2003 auslaufen wird und im Anschluss nach einer entsprechenden Auswertung über die weitere Zukunft zu entscheiden ist.

3 f) Probleme mit Jugendlichen an der Ruwe-/Mönterstraße

Herr Weisleder räumt ein, dass es im genannten Bereich möglicherweise zu Auffälligkeiten kommt. Er kündigt deshalb an, dass ein Streetworker in der nächsten Zeit regelmäßig dort vorbeischauen und auf Angebote von freien Trägern hinweisen wird.

Ein Bürger verdeutlicht, dass im Bereich der Ruwe- und Mönterstraße starke Vandalismusschäden z.B. an Bänken und Bushaltestellen zu verzeichnen sind und fordert eine stärkere Präsenz der Polizei. Ein weiterer Bürger schildert, dass insbesondere ältere Leute aus Angst vor Repressalien nicht gegen die Missstände vorgehen mögen.

Ein Bürger empfiehlt, als Anlieger geschlossen aufzutreten und auf die jungen Leute zuzugehen.

3 i) Weberstraße

- Bekämpfung des Drogenverkaufs

Herr Weisleder berichtet, dass die Anlieger der Weberstraße in Kontakt zur Polizei stehen und diese sich verpflichtet hat, bei entsprechenden Hinweisen sofort zu erscheinen. Gemeinsam mit dem Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien wurde eine Strategie zur weiteren Vorgehensweise entwickelt. Herr Weisleder betont jedoch, dass es sich bei der Weberstraße nicht um einen großen Drogenumschlagplatz handelt.

- Flächennutzungsplanung

Herr Teufert erläutert, dass die Trasse der geplanten mittleren Verbindung Ost sowohl im Flächennutzungsplan als auch im Bebauungsplan rechtsverbindlich enthalten ist. Die mit der Anmeldung des Tagesordnungspunktes angeregte Bebauung im rückwärtigen Bereich der Weberstraße betrachtet er unter diesen Umständen als nicht realisierbar, da diese zu dicht an die potenzielle Trassenführung heranrücken würde.

3 g) Verunreinigung von Spielplätzen durch Hunde

Eine Anliegerin des Spielplatzes an der Erdbrinkstraße berichtet von Verunreinigungen der waldähnliche Naturspielfläche durch Hunde und bittet um Aufstellung eines weiteren Hinweisschildes im südlichen Eingangsbereich.

Der Protokollführer verdeutlicht, dass das Mitführen von Hunden auf Spielplätzen grundsätzlich verboten ist und in dem vorliegenden Fall nicht nur die reine Spielfläche, sondern auch der angrenzende Waldbereich laut Bebauungsplan als Spielplatz ausgewiesen ist. Das zusätzliche Schild wird in nächster Zeit von der Verwaltung installiert. Darüber hinaus hat das Kinderbüro angeboten, durch eine Handzettelaktion, die von Kindern durchgeführt werden könnte, auf die Probleme hinzuweisen. Auch der zeitweise Einsatz des OS Teams für Kontrollen ist denkbar.

3 h) Tempolimit Kanonenweg/Oststraße

Die Antragstellerin hat darauf hingewiesen, dass sich die Autofahrer auf dem Kanonenweg nicht an das vorgeschriebene Tempo 30 km/h halten und angesichts des dortigen Kindergartens eine besondere Gefährdung vorliegt.

Herr Oberbürgermeister Fip berichtet, dass bei einer Ortsbesichtigung durch die Fachverwaltung festgestellt wurde, dass die Beschilderung und bauliche Gestaltung des Kanonenweges nicht zu bemängeln ist. Da die Kindertagesstätte der AWO rundum mit einem Zaun versehen ist, besteht auch diesbezüglich kein besonderer Gefahrenpunkt. Eine Geschwindigkeitsmessung ist nur an Unfallhäufungsstellen oder an besonderen Gefahrenpunkten und somit an dieser Stelle nicht zulässig. Eine Bürgerin stellt fest, dass das Tor der Kindertagesstätte regelmäßig geöffnet ist und somit doch eine Gefahr besteht. Herr Oberbürgermeister Fip sagt daraufhin zu, dass die Kindergartenleitung von der Verwaltung auf diesen Punkt angesprochen wird.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:
Am 24. Sep. 2003 ist die Leiterin der Einrichtung, Frau Wortmann, auf den o. g. Sachverhalt hingewiesen worden. Sie hat bestätigt, dass beim Bringen und Abholen von Kindern oftmals das Tor nicht geschlossen wird und zugesagt, in der nächsten Elternbesprechung darauf hinzuweisen.

3 j) Gegen Kinderarbeit weltweit: Spendenaktion von terres des hommes

Frau Baum vom Kinderhilfswerk terres des hommes stellt die Aktion „Gegen Kinderarbeit weltweit: Osnabrücker schicken Kinder zur Schule“ im Bürgerforum vor. Ziel der Aktion ist es, mindestens 1.407 (Zahl der Erstklässler in Osnabrück) Kindern in Asien, Afrika und Lateinamerika finanziell den Schulbesuch zu ermöglichen. Sie bittet um Unterstützung der Aktion.

Hinrichsen
Protokollführer